

# wirtschaft

ZWISCHEN NORD- UND OSTSEE

## Flexibilität ist Trumpf

› Titelthema: Geld und  
Risiken managen



› Wirtschaft im Gespräch:  
Samiah El Samadoni

› Handelsabkommen:  
Vietnam öffnet Märkte



# Multifunktionsbauten für Gewerbe und Industrie

## team hallenbau – ein Unternehmen der team-Gruppe

Jahrelange Erfahrung und solide fachliche Arbeit sind der Garant dafür, dass Bauherren, die sich für team hallenbau entscheiden, die Bauphase gelassen erleben. Mit durchdachter Funktionalität überzeugen die Bauten und spiegeln die Anforderungen, gestalterischen Präferenzen und architektonischen Ansprüche ihrer Auftraggeber wieder und sichern deren künftige wirtschaftliche Erfolge. Ein weiteres Plus: Als Unternehmen der team-Gruppe sind wir Teil einer starken Gemeinschaft und bieten damit die für umfassende Projekte notwendige Sicherheit.

### Von der Planung bis zum Bau

Die Experten von team hallenbau kümmern sich um die bauliche Gesamtentwicklung und begleiten ihre

Kunden von der ersten Idee bis zur Inbetriebnahme des Gebäudes. Nach dem Motto „Ein Projekt – ein Ansprechpartner“ ist von der Planung und Entwicklung über die Koordinierung bis hin zur Produktion und Montage ein fester Ansprechpartner für das Projekt verantwortlich. Eigene Statiker und Ingenieure gewährleisten hohe Planungsgenauigkeit und individuelle, innovative Lösungen von Anfang an. Produziert wird präzise und selbstverständlich nach den neuesten EU-Standards. So passt es auf der Baustelle – und wenn es einmal nicht passt, stellt sich team hallenbau jeder Herausforderung und findet eine Lösung. Schnell, und wenn es sein soll, unkonventionell.

### Vorteile beim Bauen mit Stahl

- hohe Wirtschaftlichkeit im Vergleich zu anderen Baustoffen
- großflächige, weitgespannte Konstruktionen
- mehr Nutzfläche durch Verzicht auf Innenstützen
- kleine und damit kostengünstigere Fundamente durch leichte Tragstruktur
- kurze Bauzeiten durch passgenaue Fertigung
- grenzenlose Kombinationsmöglichkeiten mit anderen Baustoffen
- moderner, zu 100% recycelbarer Werkstoff



## Infos und Kontakt

**Name:** team hallenbau GmbH & Co. KG  
(ein Unternehmen der team-Gruppe)  
**Anschrift:** Bi de School 1, 25885 Ahrenviöl  
**Kontakt:** Tel.: 04847 / 80 10, Fax: 04847 / 801 -50  
**Internet:** [www.team-hallenbau.de](http://www.team-hallenbau.de), [www.team.de](http://www.team.de)  
**E-Mail:** [hallenbau@team.de](mailto:hallenbau@team.de)  
**Gründung:** 1999 (der team AG)  
**Geschäftsführerin:** Karmen Wrede



> **Ausbildung in der Finanz- und Versicherungsbranche**

## Hohes Entwicklungspotenzial

Im Bezirk der IHK zu Kiel entschieden sich im Jahr 2015 für den Ausbildungsberuf Kaufmann/Kauffrau für Versicherungen und Finanzen genau 79 Bewerber, davon 36 Frauen und 43 Männer. Einer von ihnen ist Leif Pieper, der seit vier Wochen bei Lutz Puhlmann e.K. in Kiel ausgebildet wird. Nach einem Praktikum war ihm klar, dass das sein Weg ist. „Das Vertrauen sowie Rückhalt seitens meines Ausbildungsbetriebs sind mir sehr wichtig“, sagt Pieper.

„Man muss kommunikativ und belastbar sein“ – Jamal Ibrahim, drittes Ausbildungsjahr, zieht eine positive Bilanz seiner Ausbildung. Der 21-jährige weiß, er hat sich für einen Beruf entschieden, der Eigenmotivation und Disziplin verlangt aber auch viel Entwicklungspotenzial bietet. Nach der Ausbildung möchte Ibrahim an einem betrieblichen Personalentwicklungsprogramm teilnehmen und ein selbständiger Agenturinhaber werden.

Den Einblick in das Leben seiner Kunden findet Martin Schmidt-Hohensee, zweites Ausbildungsjahr, das Spannendste an seinem Job. Gespräche mit seinen Kunden führt er oft bei ihnen Zuhause. „Bei der Schadenregulierung betreue ich Menschen, die etwas Schlimmes erlebt haben“, sagt er. Ein gewisses Einfühlungsvermögen sei daher für die Aufgabe essentiell.

Bei Bewerbern legt der Ausbilder und Agenturinhaber Lutz Puhlmann hohen Wert auf gute sprachliche Fähigkeiten sowie soziale Kompetenzen wie Team- und Kontaktfähigkeit, Kundenorientierung, Sorgfalt sowie Belastbarkeit. Kaufleute für Versicherun-



Foto: IHK/Olga Svensson

von links: Jamal Ibrahim, Leif Pieper, Martin Schmidt-Hohensee mit Ausbilder und Agenturinhaber Lutz Puhlmann

gen und Finanzen sind ständig in Kontakt mit Kunden. „Wichtig sind Neugier und ehrliches Interesse an Kunden, nur dann kann man eine gute Beratung durchführen“, erläutert Puhlmann. sv <<

**Provinzial Nord – Bezirkskommissariat Puhlmann**  
www.provinzial.de/kiel.ostufer

> **Buchtipp**

## Raddampfer „Freya“ – ein Schiff mit Geschichte

Bei ihrem Stapellauf in Kinderdijk 1905 war die „Westerschelde“ das modernste und schönste Schiff der niederländischen Fährschiff-Flotte, das sogar das niederländische Königspaar 1907 zu seinem Königsschiff – für drei Tage – auserkor. Im Ersten Weltkrieg transportierte die „Westerschelde“ Menschen, die aus dem von deutschen Truppen besetzten Belgien in das neutrale Holland fliehen konnten. Durch den gefürchteten, 300 Kilometer langen „Todesdraht“, die erste mit elektrischem Strom geladene Grenzanlage der deutschen Geschichte. Als der Raddampfer Anfang der 1930er Jahre verschrottet werden sollte, griff Ölhändler P. J. Zwaans zu. Er ließ das Schiff, das von nun an „De Zwaan“ hieß, zu einem Ölbunker- und Vorrats-Schiff umbauen.

Im Zweiten Weltkrieg wurden die Niederlande 1940 besetzt und das Schiff wurde zu einem Zufluchtsort für Verfolgte. Danach blieb „De Zwaan“ bis Mitte der 1980er Jahre im Dienst, dann drohte erneut die Verschrottung. Wäre da nicht eine schiffsverrückte Familie aus Rotterdam gewesen, die aus dem Raddampfer wieder ein Prunkstück machte und ihn „De Nederlander“ taufte.

Als sich der Sylter Reeder Sven Paulsen (Adler-Schiffe) 1999 in dieses Schiff „verliebte“, stand ein weiterer Flaggenwechsel

an: Von nun an sollte die „Freya“ von Kiel aus auf der Ostsee und im Nord-Ostsee-Kanal Menschen auf maritimen Ausflügen Freude bringen. Der Raddampfer „Freya“ feiert in diesem Jahr seinen 110. Geburtstag. Es wird daher wohl so kommen, wie Eigner Paulsen sagt: „Die Freya überlebt uns alle!“. Als die Fragen seiner Fahrgäste nach der Geschichte dieses Schiffes immer drängender wurden, gab Reeder Paulsen ein Buch in Auftrag, das jetzt erschienen ist. red <<

**Raddampfer Freya – ein Schiff mit Geschichte**  
ISBN: 978-3-943582-10-9, 68 Seiten, 14,80 Euro

### Themen > Regionalteil Kiel

<b>TOP-Ausbildungsbetrieb:</b> Unternehmen aus der Region geehrt	23-25
<b>Unterwegs:</b> September-Betriebsbesuche von Jörg Orlemann	26-27
<b>Hilfe:</b> Projekte zur Flüchtlingshilfe	30-31
<b>Fördeschiffahrt:</b> Neue Reventloubücke eröffnet	33
<b>Bedeutend:</b> Uni Kiel mit Brückenfunktion	36

# Weiter bilden

**Fachkräfte** ◀ Im Bereich der Weiterbildung gibt es für den Themenbereich Steuern, Finanzen und Versicherungen diverse Prüfungen die mit einer der vorher beschriebenen kaufmännischen Berufsausbildung und einer der Weiterbildung zweckdienlichen Berufspraxis absolviert werden können.

**B**eliebt sind die Weiterbildungen der Bankfachwirte, Bilanzbuchhalter, Fachwirte für Finanzberatung sowie die Fachwirte für Versicherungen und Finanzen. Grundsätzlich müssen sich aber alle Fachwirte mit den Grundlagen der Buchführung als auch Steuern und Recht befassen, diese Themen sind in jedem Fall für eine anstehende Prüfung wichtig.

**Geprüfte/r Bilanzbuchhalter/in** ◀ Die Themenpalette aus dem Unterricht und den Prüfungen umfasst die betriebliche Organisation des Finanz- und Rechnungswesen, das Erstellen von Abschlüssen nach nationalen und internationalen Standards, die Berichterstattung, das Steuerrecht, die Kosten- und Leistungsrechnung, die Berücksichtigung volkswirtschaftlicher Zusammenhänge für das Unternehmen, die Rechtsvorgänge bei Mahn- und Klageverfahren sowie die Übernahme von Organisations- und Führungsaufgaben.

Durch die Vermittlung dieser Inhalte handelt es sich bei den Geprüften Bilanzbuchhaltern um eine spezialisierte Weiterbildung, die auf dem Arbeitsmarkt kontinuierlich gesucht wird. Das hohe Ausmaß an fachbezogener Kompetenz spiegelt sich bei der Zulassungsprüfung wider. Einzig der Geprüfte Bilanzbuchhalter benötigt neben der Ausbildung noch eine Berufspraxis von drei Jahren.

**Geprüfte/r Bankfachwirt/in** ◀ Der Einsatzbereich ist auf dem Bankensektor ausgerichtet. Die typischen Aufgaben der Bankfachwirte sind in die Grundlegenden sowie die Speziellen Qualifikationen aufgeteilt.

Die Grundlagen bedeuten hierbei die Kenntnisse in den Bereichen Allgemeine Bankbetriebswirtschaft, Betriebswirtschaft, Volkswirtschaft und Recht. Der spezielle Teil wird durch die Bereiche Privatkundengeschäft, Immobiliengeschäft und das Firmenkundengeschäft geprüft.

**Geprüfte/r Fachwirt/in für Finanzberatung** ◀ Der Prüfungsteil A des Fachwirts umfasst die Handlungsbereiche Organisation und Steuerung der eigenen Vertriebsaktivitäten, Privatkundenberatung zu Geld- und Vermögensanlagen, zu Immobilien und Finanzierungen sowie zur Absicherung von Personen-, Sach- und Vermögensrisiken. Damit sind die Prüfungsfächer identisch zum/zur Fachberater/in für Finanzdienstleistung. Da diese Prüfung als Prüfungsteil A des Fachwirtes anerkannt wird, entscheiden sich viele Weiterbildungsträger und Teilnehmer erst den Fachberater und anschließend den Fachwirt abzuschließen.

Beim Fachwirt stehen dann im Prüfungsteil B noch die Beratungen für die Unternehmen im Mittelpunkt. Diese gliedern sich in Unternehmens- und Personalführung, Vertriebsplanung und -steuerung, Beratung zur Unternehmensfinanzierung, Risikoanalyse und Beratung zu Deckungskonzepten für Unternehmen und der -Beratung zur betrieblichen Altersversorgung. Der Fachberater deckt durch seine Prüfung den privaten Anteil der Finanzberatung ab, der Fachwirt ergänzt dies um den geschäftlichen Anteil.

**Geprüfte/r Fachwirt/in für Versicherungen und Finanzen** ◀ Teil A umfasst Steuerung und Führung im Unternehmen sowie Marketing und Vertrieb von Versicherungs- und Finanzprodukten für Privatkunden. Prüfungsteil B enthält zusätzlich die Fächer Personalführung, Qualifizierung und Kommunikation, Produktmanagement für Versicherungs- und Finanzprodukte, Vertriebsmanagement, Risikomanagement und Schaden- und Leistungsmanagement. RS ◀◀

**Ansprechpartner**

Roman Schüler, Berater Aus- und Weiterbildung  
schueler@kiel.ihk.de

☑ **Rechtsanwälte + Steuerberater** in der Region

**Frank Beckröge**  
Rechtsanwalt

**Carl-Otto Heer**  
Rechtsanwalt u. Notar  
Fachanwalt f. Familienrecht

**HEER & BECKRÖGE**  
Notar und Rechtsanwälte

**Mietrecht · Verkehrsrecht · Arbeitsrecht  
Familienrecht · Erbrecht · Inkasso**

Eckernförder Straße 319 · 24119 Kiel-Kronshagen  
Tel. 04 31/77 54 00 · Fax 04 31/77 20-0  
[hb@heer-beckroege.de](mailto:hb@heer-beckroege.de) · [www.heer-beckroege.de](http://www.heer-beckroege.de)

**Möchten Sie Ihre Anzeige  
in dieser Rubrik platzieren?  
Rufen Sie uns an:  
04 51/70 31-2 43**

von links: Enrico Steiner, stellvertretender Abteilungsleiter Aus- und Weiterbildung Edeka-Nord, Wibke Schmikale, Edeka-Ausbilderin, Michael Fink, Personalleiter Edeka-Nord, Prof. Dr. Hans Heinrich Driftmann, DIHK-Ehrenpräsident, Carina Herms, Auszubildende zweites Lehrjahr Groß- und Außenhandelskauffrau, Hans Joachim Beckers, Geschäftsbereichsleiter Aus- und Weiterbildung der IHK zu Kiel, Philipp Timm, Auszubildender zweites Lehrjahr Mediengestalter, Lutz Kirschberger, Leiter der IHK-Zweigstelle Neumünster

Foto: Rolf Ziehm



> **TOP-Ausbildungsbetrieb**

## IHK-Auszeichnung an EDEKA-Nord

Die Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Kiel hat die Firma EDEKA Handelsgesellschaft Nord mbH in Neumünster als „TOP-Ausbildungsbetrieb“ ausgezeichnet. DIHK-Ehrenpräsident und IHK-Vizepräsident Professor Dr. Hans Heinrich Driftmann lobte das besondere Ausbildungsengagement des Unternehmens und überreichte als Anerkennung eine Urkunde und einen Glaspokal.

Bei der Verleihung erklärte Vizepräsident Driftmann: „Mit dieser Auszeichnung wollen wir Betriebe herausstellen, die mit vorbildlicher Qualität ausbilden, auch schwächeren Jugendlichen eine Chance geben und ein überzeugendes Konzept der Fachkräftegewinnung und Personalentwicklung haben.“

Michael Fink, Personalleiter der EDEKA Handelsgesellschaft Nord bedankte sich für die Auszeichnung und betonte: „Unsere gut geschulten und motivierten Mitarbeiter sind die Garanten für unseren Unternehmenserfolg. Aus- und Weiterbildung haben seit jeher einen sehr hohen Stellenwert bei EDEKA. Wir beschäftigen derzeit mehr als 1.300 Auszubildende in 20 Ausbildungsberufen und werden uns auch zukünftig dafür engagieren, junge Menschen für die spannenden und abwechslungsreichen Tätigkeiten bei EDEKA zu begeistern. Das gelingt uns vor allem mit einer guten persönlichen Betreuung und Integration der Auszubildenden sowie dem konkreten Angebot hervorragender Übernahme- und Karrierechancen bei EDEKA. Wir freuen uns sehr und sind stolz, dass unsere Arbeit in diesem Bereich von der IHK zu Kiel gewürdigt und ausgezeichnet wird.“

Bs <<

**EDEKA Handelsgesellschaft Nord mbH**  
www.edeka-verbund.de



## Gewerbepbau mit System: wirtschaftlich, schnell und nachhaltig

konzipieren bauen betreuen. [www.goldbeck.de](http://www.goldbeck.de)

 **GOLDBECK**

GOLDBECK Nord GmbH

24143 Kiel  
Zur Helling 1  
Tel. 04 31/77 59 17-0

22143 Hamburg  
Neuer Höltigbaum 1-3  
Tel. 040/71 3761-0





Fotos: IHK/Birte Christophers

von links: Hans Joachim Beckers, Geschäftsbereichsleiter Aus- und Weiterbildung der IHK zu Kiel, IHK-Präsident Klaus-Hinrich Vater, die beiden Auszubildenden Tobias Reese und René Krause, Marion Eberhardt-Artelt, Leitung Personalentwicklung/Ausbildung ThyssenKrupp Marine Systems und Andreas Burmester, Vorsitzender der Geschäftsführung ThyssenKruppMarine Systems

» Ehrung für Kieler Unternehmen

# TOP-Ausbildungsbetrieb an ThyssenKrupp Marine Systems

Die Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Kiel hat die Firma ThyssenKrupp Marine Systems GmbH in Kiel als „TOP-Ausbildungsbetrieb“ ausgezeichnet. „Die Auszeichnung stellt eine Anerkennung für den ausgezeichneten Betrieb dar, bietet aber auch Ansporn für andere Unternehmen, diesem positiven Beispiel zu folgen. Die Auswahl erfolgt durch die IHK; vergeben wird die Auszeichnung an Spitzenausbildungsbetriebe“, erklärte IHK-Präsident Klaus-Hinrich Vater.

Andreas Burmester, Vorsitzender der Geschäftsführung von ThyssenKrupp Marine Systems, freute sich über die Auszeichnung: „Seit jeher legen wir einen starken Fokus auf eine umfassende und hochwertige Ausbildung, weil qualifizierte Mitarbeiter für uns als technologiestarkes Unternehmen die Grundlage des Erfolges sind. Die Auszeichnung der IHK zu Kiel ist für uns eine Bestätigung unserer langjährigen erfolgreichen Aus-



Klaus-Hinrich Vater am Schraubstock

bildungs- und Personalentwicklungsarbeit, die wir fortführen werden.“

Aktuell werden bei ThyssenKrupp Marine Systems in Kiel 68 junge Menschen in acht gewerblichen und zwei kaufmännischen Berufen ausgebildet. Hinzu kommen 26 Jugendliche, die im Unternehmen einen Teil ihres Dualen Studiums absolvieren. Ab September beginnen 35 neue Auszubildende und 16 Duale Studenten an den drei Standorten Kiel, Hamburg und Emden ihre Ausbildung. Ein Teil der Kieler Auszubildenden fand den Weg über das Nordmetall-Projekt „Nordchance“, einem Angebot für Jugendliche in der Region, die Hilfe bei der Ausbildungsplatzsuche benötigen. ThyssenKrupp Marine Systems gehörte zu den ersten Betrieben, die für das Projekt Praktikums- und Ausbildungsplätze zur Verfügung stellten. Bs <<

**Thyssen Krupp Marine Systems GmbH**  
[www.thyssenkrupp-marinesystems.com](http://www.thyssenkrupp-marinesystems.com)

**HANDS-ON-MANAGER**  
[www.hands-on-manager.com](http://www.hands-on-manager.com)

\*SANIERUNG  
 \*INTERIM-MANAGEMENT  
 \*BERATUNG+UMSETZUNG

Prozessoptimierung  
 Kostenreduzierung  
 Qualitätsverbesserung

Programmausweitung  
 Umsatzsteigerung  
 Verlagerung (Ost-EU)

> **Kieler Unternehmen ausgezeichnet**

## Ehrung für die Raytheon Anschütz GmbH

Die Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Kiel hat die Raytheon Anschütz GmbH als „TOP-Ausbildungsbetrieb“ ausgezeichnet. IHK-Präsident Klaus-Hinrich Vater nahm die Ehrung vor und überreichte als Anerkennung eine Urkunde und einen Glaspokal.

Dr. Lüder Hogrefe, Geschäftsführer von Raytheon Anschütz erklärte: „Als Spezialist für die Ausrüstung von Über- und Unterwasserschiffen mit Navigationssystemen steht Raytheon Anschütz im globalen Wettbewerb. Eine hohe Qualität der technisch anspruchsvollen Anlagen, Innovationskraft und Kundenorientiertheit sind wichtige Erfolgsfaktoren für Raytheon Anschütz. Dafür braucht es langfristig gute Mitarbeiter. Unsere Kreiselkompass-Fertigung beispielsweise wäre ohne unser Ausbildungssystem nicht in Deutschland zu halten. Wir beschäftigen derzeit 27 Auszubildende in drei Ausbildungsberufen und ab September werden uns zehn Weitere unterstützen. Gut ein Drittel unserer ausgelernten



von links: IHK-Präsident Klaus-Hinrich Vater, Manfred Schlüter, Ausbilder Elektronik, Daniela Gödker, Ausbilderin kaufmännischer Bereich, die Auszubildenden Sarah Bunkenburg, Kristofer Josten, Angelika Gajewskaja, Björn Mattson, Ausbilder Metall/Mechanik und Dr. Lüder Hogrefe, Geschäftsführer von Raytheon Anschütz

Auszubildenden findet auch langfristig einen Arbeitsplatz im Unternehmen. Ein weiteres Drittel entscheidet sich für eine weiterführende Berufsausbildung und beginnt beispielsweise ein Studium. Nach Abschluss finden diese oftmals den Weg zurück in das Unternehmen – als Entwicklungsingenieur, als Servicemitarbeiter, im Vertrieb und in der Verwaltung. Man kennt sich; die Einarbeitungszeiten sind vergleichsweise kurz.“

In Kiel entwickelt und produziert Raytheon Anschütz eine breite Palette an Navigationsgeräten, vom Kreiselkompass bis hin zum kompletten Brückensystem. Alle in Kiel gefertigten

Geräte haben direkten Einfluss auf eine zuverlässige und sichere Schiffsführung. Entsprechend sind die Vielfalt unter den Arbeitsplätzen sowie die Komplexität und die Anforderungen an Präzision hoch. Um die gewerblichen Auszubildenden an diese Anforderungen heranzuführen, durchlaufen sie zunächst mehrere Monate die eigene Ausbildungswerkstatt, wo sie parallel zum Unterricht in der Berufsschule Grundlagen und Spezialisierungen in Mechanik und Elektronik erfahren. *Bs <<*

**Raytheon Anschütz GmbH**  
www.raytheon-anschuetz.com

☑ **WAS? WER? WO?** Ihr Wegweiser zu den Unternehmen Schleswig-Holsteins

### Fahnenmasten

**EURO-MASTEN GmbH**  
Der Hersteller für Fahnenmasten  
Lieferung und Montage weltweit

Wir freuen uns auf Ihren Anruf  
**0451 - 79 1075**

Spenglerstr. 89-91 • 23556 Lübeck • Fax: 0451 - 793050  
info@euromasten.de • www.euromasten.de

### Lagerzelte

**Zelthallen – Stahlhallen**

**HTS**

**RÖDER HTS HÖCKER GMBH**

Top Konditionen – Leasing und Kauf  
http://www.hts-ind.de – Telefon: 06049 95100

Aluminium-Fahnenmasten zu Sonderpreisen jetzt im

**Fahnenmasten-Shop.de**

24-h Online Bestellung möglich

Fahnenmasten-Shop, Höfelbeetstr. 20, 91719 Heidenheim/Mfr.  
Tel. 09833 / 98894-0, E-Mail: verkauf@fahnenmasten-shop.de

Möchten Sie Ihre Anzeige in dieser Rubrik platzieren?  
Rufen Sie uns an: **04 51/70 31-2 43**



# Kraftübertragung, Milch und Fisch sowie Mobilität

**Betriebsbesuche** ◀ Um Industrie, Forschung und Gesundheit drehten sich die September-Betriebsbesuche von Hauptgeschäftsführer Jörg Orlemann. Zusammen mit Pressesprecher Michael Legband besuchte der IHK-Chef in Kiel die Unternehmen GKN Driveline Deutschland GmbH, die Assmann GmbH sowie das Max Rubner-Institut Bundesforschungsanstalt für Ernährung und Lebensmittel.



Vize-Präsident Kay Stade (links) und Werksleiter Cüneyt Gürel (rechts) erklären Jörg Orlemann die Betriebsabläufe von GKN Driveline.



Einblicke ins Labor des Max Rubner-Instituts



Horst Sauerwein (links) und Christina Thomsen aus der Geschäftsführung der Assmann GmbH zeigen Jörg Orlemann die Räumlichkeiten.

**D**ie Themen des Tages hatten mit Kraftübertragung in der Automobilindustrie, mit Milch und Fisch sowie der damit verbundenen Forschung zu tun. Mobilität nach Unfall oder Erkrankung rundeten den ereignisreichen Tag in der Realwirtschaft ab.

**Marktführer** ◀ GKN Driveline beschäftigt 24.000 Mitarbeiter an 56 Standorten in 22 Ländern und ist der globale Marktführer bei Kraftübertragungssystemen. Beliefert werden nahezu alle namhaften Fahrzeughersteller. Im Kieler Werk werden knapp acht Millionen verschiedene Arten von sogenannten Zwischenwellen von 250 Mitarbeitern hergestellt. Vier LKW liefern täglich Rohmaterial und nehmen die gefertigten Produkte mit auf die Autobahn zu den Autoherstellern. Dies berichteten Vize-Präsident Kay Stade und Werksleiter Cüneyt Gürel dem IHK-Besuch. Seit den 1950er Jahren wurde ausgebildet und zwar Industriekaufmann, Industriemechaniker und Zerspanungsmechaniker. Der Standort sei zur Zeit sehr gut ausgelastet. Jedoch habe man damit zu kämpfen, dass die Abnehmer weit im Süden angesiedelt seien. Ferner seien die norddeutschen Lohnkosten relativ hoch. „Wir arbeiten ständig an unserer Produktionsoptimierung“, so Stade.

Beim anschließenden Werksrundgang überzeugte sich Physiker Orlemann von neuesten Produktionsverfahren und fand anerkennende Worte für Produkte wie die hohe Ausbildungsbereitschaft des Unternehmens. „Es ist spannend zu sehen, dass die Fahrzeuge von Audi, BMW oder Volvo ohne Spitzentechnologie aus Kiel nicht das wären, was sie sind.“ Ferner erläuterte Orlemann die Industrie-Aktivitäten der IHK.

**Erkenntnisse** ◀ Beim Max Rubner-Institut (MRI) begrüßten Institutsleiter Privatdozent Dr. Charles M.A.P. Franz

und Professor Dr. Peter Chr. Lorenzen die IHKler. Zusammen mit leitenden Mitarbeitern stellten sie ihre Einrichtung mit dem markanten Hochhaus am Kieler Schützenpark vor. Man habe die Aufgabe, wissenschaftliche Entscheidungshilfen für die Ernährungs-, Landwirtschafts- und Forstwirtschafts- sowie Verbraucherschutzpolitik zu erarbeiten und damit zugleich die wissenschaftlichen Erkenntnisse auf diesen Gebieten zum Nutzen des Gemeinwohls zu erweitern. Im Rahmen dieser Aufgaben sei das Institut wissenschaftlich selbständig.

Mit rund 200 Mitarbeitern befindet sich in Kiel der nach Karlsruhe zweitgrößte Standort des Max Rubner-Instituts. Die eigene Versuchsstation Schädtebek mit 100 Kühen, das nationale Referenzlabor und das Technikum für Milch und Milchprodukte sowie herausragende Analytik-Bedingungen ermöglichen es den Kieler Wissenschaftlern, die Einflussfaktoren auf die Milchqualität „vom Gras bis zum Glas“ zu bearbeiten.

Durch die Möglichkeit, die bundeseigenen Forschungsschiffe zu nutzen, können die Forscher in verschiedenen Fanggebieten gezielt Proben nehmen und die Qualität der Fischbestände untersuchen. Die Leitstelle zur Überwachung der Umweltradioaktivität erfüllt unter anderem Forschungsaufgaben auf dem Gebiet der radiochemischen Analytik, der vernetzten Informationssysteme und der Radioökologie der Nahrungskette. Orlemann dankte für die vielfältigen Informationen und erläuterte seinerseits die Arbeitsweise der IHK. Bei einem eindrucksvollen Rundgang durch die Labore des Instituts wurden die Eindrücke vertieft.

**Gesundheitswirtschaft** ◀ Um Medizin-, Orthopädie- und Rehathechnik ging es bei Assmann. An neuer Wirkungsstätte im Gewerbegebiet Wellsee präsentiert

Fotos: IHK/Michael Legband



das Unternehmen Rollatoren und Rollstühle jeder Art. Die kleine IHK-Delegation überzeugte sich von dem vielfältigen Angebot für kranke Menschen. Das Angebot reicht von der Armstütze bis zum Hightech-Rollstuhl. Von der Geschäftsführung führten Christina Thomsen und Horst Sauerwein durch die neuen Räumlichkeiten in der Edisonstraße. Besonders ins Auge fiel nicht nur die Produktvielfalt, sondern gerade auch die Werkstattbereiche sowie die Nähwerkstatt. Dabei gab Christina Thomsen einen Abriss über die beeindruckende Unternehmenschronik, die immerhin auf das Jahr 1868 zurückgeht. Es gab ganz grundsätzliche Informationen über Zusammenarbeit mit Krankenkassen und Verwaltungen. „Gerade im Umgang mit Verwaltungen steht die IHK stets als erste Adresse zur Verfügung“, betonte Jörg Orlemann, der sich für die Vermittlung mannigfaltiger Eindrücke bedankte. „Sie sorgen dafür, dass Menschen lange mobil bleiben. Das ist ein Wert an sich“, sagte Orlemann nach dem Rundgang im neuen Unternehmensteil. Die Gesundheitswirtschaft stehe vor immer stärkeren Herausforderungen. Auch die IHK sehe dies so und habe deshalb eine entsprechende Federführung aufgebaut.

**Vielfältigkeit** < Ganz generell hätte der Tag einmal mehr gezeigt, dass Wirtschaft und Wissenschaft einfach ungemein vielfältig seien. „Es macht Spaß, sich für die Interessen solcher Unternehmen und Einrichtungen einzusetzen“, fasste Orlemann seine Eindrücke im Gespräch mit der *Wirtschaft* zusammen. Lg <<

> **Wirtschaftsminister Meyer zu Gast bei der Vollversammlung**

## Industrie, Internationales und Olympia

Die Industriepolitik in Schleswig-Holstein und aktuelle Entwicklungen im Außenhandel standen im September im Mittelpunkt der Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Kiel.

Als Gast führte Reinhard Meyer, Minister für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Technologie des Landes Schleswig-Holsteins, seine Überlegungen zur Zukunft der Industrie in Schleswig-Holstein aus und stellte sich



Foto: IHK

Wirtschaftsminister Reinhard Meyer

Wirtschaftsministerium zu bündeln. „Die Schaffung eines eigenen Industriereferats im Wirtschaftsministerium in der ersten Jahreshälfte war ein richtiger und wichtiger Schritt mit Signalwirkung“, sagte Vater und ergänzte: „Am liebsten wäre es uns, wenn das Wirtschaftsministerium ein echtes Industrieministerium würde. Dies wäre ein starkes Signal!“ Ziel aller politischen Aktivitäten müsse es sein, die Rahmenbedingungen für Industrieunternehmen zu verbessern und so die Standortqualität zu erhöhen.

Der Präsident verwies auf die Studie „Für eine starke Industrie in Schleswig-Holstein“, die die IHK Schleswig-Holstein im Juli dieses Jahres herausgegeben habe. „Wir zeigen darin Wege auf, mit denen sich der Industriestandort Schleswig-Holstein stärken lässt. Unsere offene und vertrauensvolle Diskussion mit dem Minister hat gezeigt, wie wichtig der regelmäßige Dialog mit der Politik ist, um gemeinsam unseren Wirtschaftsstandort voranzubringen.“

Weiterhin diskutierten die Vollversammlungsglieder den aktuellen Stand der Iran-Sanktionen und der Verhandlungen zum Transatlantischen Freihandelsabkommen TTIP.

Selbstverständlich war auch Olympia ein Thema. Vater zeigte sich begeistert über die bisherige Resonanz zur Kampagne der Feuer und Flamme für Kiel GmbH: „Mit der Fokussierung auf eine eindeutige Wahlbotschaft in der heißen Phase vor dem Bürgerentscheid spielt die Wirtschaft ihr Stärke aus. Olympia macht jetzt schon Spaß!“ koe <<

der Diskussion mit den ehrenamtlich engagierten Unternehmensvertreterinnen und Unternehmensvertretern im Parlament der Wirtschaft.

Klaus-Hinrich Vater, Präsident der IHK zu Kiel, bekräftigte die Forderung der IHK Schleswig-Holstein, die wesentlichen Zuständigkeiten für die Industrie im

IT-Systemhaus in der Region



Die Kommunikations-Lösung aus der Cloud



IT-Systemhaus  
www.dierck-firmengruppe.com  
Preetzer Chaussee 55 24222 Schwentinental



» **Vorsitzende der Grünen Landtagsfraktion**

## Eka von Kalben bei der IHK

Auf ihrer Sommertour guckte die Vorsitzende der Grünen Landtagsfraktion, Eka von Kalben, auch bei der Industrie- und Handelskammer (IHK) vorbei. Der Rendsburger Zweigstellenleiter der Industrie- und Handelskammer zu Kiel, Lutz Kirschberger, begrüßte Eka von Kalben sehr herzlich und gab ihr einen Überblick über die wirtschaftlichen Eckdaten im Kreis Rendsburg-Eckernförde. Schwerpunkte waren die Themen Industrie, Unternehmensnachfolge, Digitalisierung und die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung am Nord Ostsee Kanal. Themen der Verkehrsinfrastruktur wurden genauso erörtert, wie die E-Government-Bemühungen der Landesregierung.

Nach einem intensiven, nahezu zweistündigen Meinungsaustausch trug sich Eka von Kalben in das Gästebuch der IHK Zweigstelle ein und dankte für die vielfältigen Informationen, die sie mit in ihr Büro nach Kiel nehmen könne.

Pressesprecher Michael Legband überreichte der Politikerin Wissenswertes zum Thema Industrie. Von Kalben und Legband verabredeten, das ein oder andere Thema bei Gelegenheit im Landeshaus zu vertiefen.

Foto: IHK/Michael Legband



Lg <<



„Abfahrt“, Aquarell/Papier, 2014

» **Ausstellungseröffnung in der Merkur-Galerie**

## Aquarelle von Astrid Homuth

In ihren Bildern drückt Astrid Homuth die Freude an der Farbe und die Schönheiten der Natur aus. Zu bewundern sind die Werke der Künstlerin nun im Haus der Wirtschaft in Kiel. Bei der kürzlich stattgefundenen Ausstellungseröffnung präsentierte die Leipzigerin Bilder mit ihren wichtigsten Sujets: das Wasser, das Land mit seinen unterschiedlichen Regionen und die Natur in ihren Tages- und Jahreszeiten. Dem Hauch von Frühling folgt die Sommersonne – der Herbstwind kündigt sich auf einem anderen Bild an.

IHK-Pressesprecher Michael Legband freute sich, erneut viele Kunstinteressierte in der Merkur-Galerie begrüßen zu dürfen. Kunsthistorikerin Dagmar Rösner M.A. führte in das Werk Astrid Homuths ein. „Das Aquarell hat etwas Leichtes, Transzendentes und Astrid Homuth geht es in ihren Arbeiten vor allem darum, atmosphärische Schwingungen festzuhalten und auf den Betrachter hinüberwirken zu lassen“, so Rösner. Die Technik stehe aber auch für eine gewisse Intimität und den Zustand des Endgültigen, da spätere Korrekturen ausgeschlossen seien.

Neben vielen farbenfrohen Landschaftsbildern zeigt Homuth Stadtan-

Foto: IHK



Dagmar Rösner M.A. (links), Astrid Homuth und Michael Legband

sichten, die sie auf Reisen, in ihrer Heimat, der Prignitz, oder ihren Besuchen in Kiel gewonnen hat. „Aus unterschiedlichsten Blickwinkeln, in verschiedenster Perspektive rücken die Sehenswürdigkeiten aneinander. Dynamische Linien durchziehen die Komposition und vermitteln ein Gefühl von Geschwindigkeit und Bewegung“, beschreibt Dagmar Rösner die Werke.

bc <<

**Die Ausstellung läuft vom 16. September 2015 bis zum 6. November 2015 in der Merkur-Galerie der IHK zu Kiel, Bergstraße 2, 24103 Kiel. Öffnungszeiten: Mo-Do 8:00-17:00 Uhr, Fr bis 15:30 Uhr. Der Eintritt ist kostenfrei.**

☑ **Gebäudereinigung**

# BOCKHOLDT

*Frische und Qualität, die auffällt!*



Bockholdt KG | Niederlassung Kiel  
Liebigstraße 13 | 24145 Kiel

Gebäude | Industrie | Klinik  
Dienstleistungen

bockholdt.de





Foto: IHK

Beirat und Geschäftsführung der FFKG wie auch Gastreferenten der Landeshauptstadt Kiel und von New Communication zeigen am Rande der Beiratssitzung am 25. August 2015 Flagge für die O24K Feuer.Flamme.Kiel.-Kampagne.

# Feuer und Flamme-Beirat gibt Kielern eine klare **Wahlempfehlung!**

**Bürgerentscheid** ◀ Der Beirat der Feuer und Flamme für Kiel GmbH (FFKG) empfiehlt der Geschäftsführung für die heiße Phase der Kampagne eine erkennbare Aufgabenteilung zwischen Landeshauptstadt Kiel und FFKG. Die Stadt informiert zum Stand der Planungen und wirbt um Beteiligung am Bürgerentscheid, die FFKG liefert die Munition für eine konkrete Wahlempfehlung die lautet „Ja zu den Spielen 2024 in Kiel“.

In zwei Sitzungen im August hat der Beirat unter Vorsitz von Knud Hansen (Intersport Kiel) die Konzeption für die heiße Phase des „Feuer und Flamme“-Teils der O24K-Kampagne geschärft. Die FFKG solle, so die Empfehlung an die Geschäftsführung, für die entscheidende Aktivierungsphase in den letzten Wochen vor dem Bürgerentscheid am 29. November vor allem auf solche Maßnahmen, Instrumente und Plattformen setzen, bei denen sie eine klare Wahlempfehlung „Ja zu den Spielen 2024 in Kiel“ transportieren könne. Dabei sei es wichtig, diese deutliche Empfehlung mit klaren Argumenten zu verbinden, die die Vorteile und Chancen olympischer Segelwettbewerbe in Kiel herausstellen. Eine solche Wahlempfehlung werde die eher neutral gehaltenen Informations- und Werbeaktivitäten der Landeshauptstadt (LH) Kiel um eine entscheidende Komponente ergänzen, die diese selbst nicht leisten könne. „Im Ergebnis“, so Hansen, „werde die FFKG ihrer Zusage, die Kampagne der LH Kiel mit Mitteln der Wirtschaft zu flankieren und zu unterstützen, so am besten gerecht.“ Bis zum 15. September haben 63 Unternehmen Mittel in Höhe von mehr als 250.000 Euro bereitgestellt.

**Kooperation** ◀ Um die Zahl der Schnittstellen so gering und die Zusammenarbeit und Abstimmungsprozesse so geschmeidig wie schon bisher zu halten, wird die FFKG ebenfalls mit der Agentur New Communication zusammen arbeiten. New Communication ist zum Thema Olympia seit Mai 2015 Agentur der LH Kiel und daher bestens mit den anstehenden

Fragestellungen und handelnden Personen vertraut. Ideale Voraussetzungen also, um beide Teile der O24K-Kampagne abgestimmt und aus einem Guss auf den Markt zu bringen.

Der sich aus Kieler Unternehmensvertretern zusammensetzende Beirat wird bis zum 29. November regelmäßig zusammen kommen. Er dient der Geschäftsführung als wichtiger Diskussionspartner und je nach Situation auch als operativer Unterstützer beim ambitionierten Projekt, in Kiel nach 1936 und 1972 das olympische Triple zu schaffen. *Wh* ◀◀

## Logos zum Download

Auf dem Olympia-Portal unter [www.feuerflammekiel.de](http://www.feuerflammekiel.de) finden Sie die Logos der Wirtschaft, die die Feuer und Flamme für Kiel GmbH allen Unternehmen unentgeltlich zur Verfügung stellt. Achten Sie bei der Nutzung darauf, dass bei der Kombination mit weiteren Claims und/oder Aussagen Marken- und Namensschutzrechtliche Aspekte zu beachten sind (zum Beispiel aus dem Olympiaschutzgesetz). Es ist ratsam, hierzu vor Verwendung prüfen zu lassen, ob das konkrete Vorhaben so statthaft ist, da die olympische Familie ihre eigenen Rechte konsequent verteidigt.

PS: Das Logo gibt es auch als Zusatz zur E-Mail-Signatur ◀◀

[www.feuerflammekiel.de](http://www.feuerflammekiel.de)  
Dokumenten-Nummer 2727638

## Sponsoren O24K Feuer.Flamme.Kiel.

**O24K** Feuer. Flamme. Kiel. | **GOLDSUPPORTER**



Förde Sparkasse

**O24K** Feuer. Flamme. Kiel. | **SILBERSUPPORTER**



Bartels-Langness GmbH & Co. KG



Bäckerei Günther GmbH



CITTI Handelsgesellschaft mbH & Co. KG



KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,  
Niederlassung Kiel



HSH Nordbank AG



J. P. Sauer & Sohn Maschinenbau GmbH



schmidt&hoffmann  
mobilität

schmidt & hoffmann mobilität



F. Süverkrüp und Söhne  
Gesellschaft mit beschränkter Haftung



Vater Unternehmensgruppe



THW Kiel Handball-Bundesliga GmbH & Co. KG

**O24K** Feuer. Flamme. Kiel. | **BRONZESUPPORTER**

Deutsche Bank  Deutsche Bank AG



EDUR Pumpenfabrik  
Eduard Redlien GmbH & Co. KG



Investitionsbank Schleswig-Holstein



IHK zu Kiel



Heinrich Karstens Bauunternehmung



INTERSPORT Knudsen



Kersig GmbH & Co. KG

 Kieler Volksbank Kieler Volksbank e.G.



Peter Kölln Kommanditgesellschaft a.A.



Müllverbrennung Kiel GmbH & Co. KG



Provinzial Nord  
Brandkasse AG



Stadtwerke Kiel AG



Stadtwerke Rendsburg GmbH



Wir Drei Werbung GmbH




Wulff Textil-Service GmbH



## Sponsoren O24K Feuer.Flamme.Kiel.

 <b>SUPPORTER</b>	 Abfallwirtschaftszentrum Rastorf GmbH & Co. KG
 <b>Andreas Paulsen GmbH</b>	 <b>ATN</b> ALLGEMEINE TREUHAND NORD Revisions- und Beratungsgesellschaft m.b.H. Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
 <b>Consist Software Solutions GmbH</b>	 <b>Bank Julius Bär Europe AG</b>
 <b>CONTEXT Vertrauen &amp; Entwicklung GbR</b>	 <b>Flipchartcover GbR</b>
 <b>Holstenhallen Neumünster GmbH</b>	 <b>HWB</b> Unternehmensberatung GmbH
 <b>New Communications GmbH &amp; Co. KG</b>	 <b>Stadtwerke Schwentinental GmbH</b>
 <b>Raytheon Anschutz GmbH</b>	 <b>John Spiering GmbH &amp; Co. KG</b>
 <b>Carl Stratz GmbH &amp; Co. KG</b>	 <b>ThyssenKrupp Marine Systems GmbH</b>
 <b>von Poll Immobilien GmbH</b>	 <b>Vineta Verkehrsgesellschaft mbH</b>
 <b>Volksbank-Raiffeisenbank im Kreis Rendsburg eG</b>	 <b>Wankendorfer Baugenossenschaft für Schleswig-Holstein eG</b>
 <b>Wissenschaftspark Kiel GmbH</b>	 <b>Anton Willer Mineralölhandel GmbH &amp; Co. KG</b>
 <b>Zöllner Holding GmbH</b>	

 <b>VOLUNTEER</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abendfrieden Seebestattungen GmbH</li> <li>• Adler-Schiffe GmbH &amp; Co. KG</li> <li>• Bürgerschaftsbank Schleswig-Holstein GmbH</li> <li>• Eggemann concept GmbH</li> <li>• H. Chr. Storzjohann GmbH</li> <li>• Industrievertretungen</li> <li>• Hotel Birke GmbH &amp; Co. KG</li> <li>• Hotel Kirchspiels Gasthaus</li> <li>• Eigentümer: Ulf Heesch e.K.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kruse und Jäckel GbR Steuerberater</li> <li>• Erwin Rumpf Garten- und Landschaftsbau GmbH &amp; Co. KG</li> <li>• Sartori &amp; Berger GmbH &amp; Co. KG</li> <li>• UCA United Canal Agency GmbH</li> <li>• WALTERWERK KIEL GmbH &amp; Co. Kommanditgesellschaft</li> <li>• Motoreninstandsetzungswerk</li> <li>• Wulf Johannsen KG GmbH &amp; Co.</li> </ul>
---	---	--

### IHK und Olympia

Die Feuer und Flamme für Kiel GmbH (FFKG) ist eine gemeinsame Gesellschaft der IHK zu Kiel (80 Prozent) und des Kieler Yacht-Club e. V. (20 Prozent). Sie unterstützt die Bewerbung der Landeshauptstadt Kiel (LH Kiel) zur Ausrichtung der olympischen (und hoffentlich auch paralympischen) Segelwettbewerbe 2024. Die FFKG sammelt in der Wirtschaft Sponsorengelder und Ideen, mit dem Ziel, beim Bürgerentscheid in Kiel am 29. November 2015 sowohl eine hohe Wahlbeteiligung als auch eine hohe Unterstützung für die Kieler Bewerbung zu erzielen. Ein positives

Ergebnis beim Bürgerentscheid ist Voraussetzung für die Abgabe der Bewerbungsunterlagen beim IOC im Januar 2016. Es wird absehbar in der gesamten folgenden Bewerbung beim IOC eine gewichtige Rolle spielen, da der Rückhalt in der Bevölkerung vor Ort ein zentrales Element der Agenda 2020 des IOC ist, die als Grundlage für die Bewertung der Bewerbungen dient. <<

**Weitere Informationen zur Kieler Bewerbung erhalten Sie unter [www.feuerflammekiel.de](http://www.feuerflammekiel.de).**



Foto: IHK

› **Bürgerentscheid am 29. November 2015**

## Die Unternehmen sind am Ende der **Schlüssel** zum Erfolg

Bis zum Bürgerentscheid am 29. November wird die O24K Feuer. Flamme.Kiel. – Kampagne sukzessive weiter Fahrt aufnehmen und die letzten Wochen vor dem Termin alle gängigen Kommunikationskanäle auf Hochtour bespielen – vielleicht auch einige mehr.

Sicher ist jedoch Eines: Mehr noch als jedes Plakat, jeder Spot und jedes „Give away“ zündet die persönliche Ansprache das Feuer bei jedem Einzelnen. In diesem Zusammenhang setzen die Olympia-Aktivistinnen der Feuer und Flamme für Kiel GmbH (FFKG) vor allem auf die in und nahe Kiel ansässigen Unternehmen und Institutionen und deren Bereitschaft, sowohl ihre eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wie auch Ihre Kunden und Lieferanten vor Ort anzusprechen und zur Stimmabgabe für Olympia zu motivieren – so diese denn in Kiel wohnhaft sind. „Die Unternehmen und Institutionen in und um Kiel sind mit unser wichtigster Hebel, wenn es darum geht, die Kielerinnen und Kieler zu erreichen und zur Stimmabgabe zu motivieren“, so Björn Ipsen und Peter Weltersbach, beide Geschäftsführer der FFKG.

Zu diesem Zweck entwickelt die FFKG gemeinsam mit der Agentur New Communication unterschiedlichste Instrumente, die eine solche Aktivierung möglich machen sollen. Angefangen von Logos und differenzierten Claims für die Kommunikations- und Distributionskanäle der Unternehmen, über Material zur Ladengestaltung im Einzelhandel oder Streuartikel und Infomaterial im Kontakt mit den Kunden bis hin zu knappen, aber aussagekräftigen Argumentationshilfen zur Frage, warum Olympische Segelwettbewerbe denn auch ein drittes Mal eine Riesenchance für Kiel sind, die sich der Standort nicht entgehen lassen darf.

Interessierte Unternehmen und/oder Institutionen in Kiel bzw. mit vielen in Kiel wohnhaften Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sind eingeladen, sich an die FFKG zu wenden, um Anregungen los zu werden und Wünsche zu formulieren. wh ◀◀

**Kontakt Björn Ipsen**  
ipsen@feuerflammekiel.de

**Peter Weltersbach**  
weltersbach@feuerflammekiel.de

› **Aktivierung zur Teilnahme am Bürgerentscheid**

## Sportvereine als wichtige Partner

**D**ie Feuer und Flamme für Kiel GmbH (FFKG) wirbt in erster Linie um Sponsoren, die die Mittel, für die auf den Bürgerentscheid am 29. November 2015 ausgerichtete Kampagne bereitstellen. Diese zielt vor allem darauf ab, eine hohe Wahlbeteiligung und eine klare Mehrheit für Olympia in Kiel zu erzielen.

Wichtiger Partner der O24K-Kampagne bei der Aktivierung der Kielerinnen und Kieler sind dabei die Sportvereine in und um Kiel. Dies sowohl mit Blick auf die Besucher ihrer Wettkämpfe, wie auch ihre eigenen Mitglieder. Diese können wohl zu Recht als überdurchschnittlich sport- und olympiaaffin und so als potentielle Olympia-Unterstützer gelten. Wichtig ist aber auch, dass jedes Mitglied zuhause noch eine Familie und sicher auch einen Freundeskreis hat, den sie oder er für die Teilnahme am Bürgerentscheid motivieren kann und soll.

Um den Sportvereinen das Werben für Olympia zu erleichtern, stellt die FFKG den Vereinen unentgeltlich Plakate, Banner, Logos und Claims zur Verfügung, die diese in ihren Vereinsheimen, bei Wettkämpfen und anderen passenden Gelegenheiten zum Einsatz bringen können.

Gerne steht die FFKG auch für Informationsgespräche und/oder Vorträge bei Mitgliederversammlungen et cetera zur Verfügung. Unterstützt wird diese Aktion vom Landessportverband (LSV), der die Vereine ermuntert, sich aktiv für die Chance auf Olympische Segelwettbewerbe einzusetzen. red ◀◀

**Interessierte Vereine können sich wenden an**

Thomas Niggemann, Geschäftsführer LSV Schleswig-Holstein e. V., Tel.: 0431/64 86-167 (Büro)  
E-Mail: thomas.niggemann@lsv-sh.de  
und an die Vertreter der FFKG (siehe Kontakte unten links)

### Schülerwettbewerb – „Mein Olympia“

Die deutsche Bewerbung um die Austragung olympischer und paralympischer Spiele geht mit den Standorten Hamburg und Kiel ins Rennen. Wie könnten olympische und paralympische Spiele 2024 aussehen? Das fragt sich die Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Kiel – und wer könnte besser Antworten geben als unsere Schülerinnen und Schüler? Teilnehmen können Klassen oder Schülergruppen von der 1. bis zur 13. Klasse aus Schulen in den Städten Kiel und Neumünster sowie den Kreisen Rendsburg-Eckernförde, Plön, Pinneberg und Steinburg. Jede Schule kann pro Klasse einen selbstgestalteten Beitrag abgeben. Gewertet wird in folgenden Altersklassen: A – Grundschulen (Klassen 1 bis 4), B – Sekundarstufe I (Klassen 5 bis 9 – unabhängig von der Schulform) und C – Sekundarstufe II (Klassen 10 bis 13 – unabhängig von der Schulform und inklusive der beruflichen Schulen).

**Teilnahmebedingungen und weitere Informationen unter: [www.feuerflammekiel.de](http://www.feuerflammekiel.de), Dokument-Nr. 2725432**



> **Wirtschaftsjunioren starten mit erster Olympia-Aktion**

# „Mein Name für die Spiele 2024“

**D**ie Kieler Wirtschaftsjunioren stehen geschlossen hinter der Olympia-Bewerbung für die Spiele 2024. Um dies zum Ausdruck zu bringen, wurden in einer Arbeitsgruppe in den letzten Wochen zahlreiche Ideen rund um das Thema gesammelt. Denn auch den jungen Unternehmern ist klar, dass nur eine hohe Wahlbeteiligung am 29. November 2015 zu einem positiven Abstimmungsergebnis führen kann.

Das IOC wird sich von den Standorten Kiel/Hamburg nur überzeugen lassen, wenn das Ergebnis der Abstimmung ein eindeutiges „JA“ für die Olympiabewerbung ist.

Unter dem Motto „Mein Name für die Spiele 2024“ wird nun das erste große Olympia-Projekt der Wirtschaftsjunioren umgesetzt. Seit Montag, den 7. September, steht ein Optimist – die Einstiegsklasse der Segelboote – im Sophienhof. Kieler Bürgerinnen und Bürger können auf den Innen- und Außenwänden des nur 2,3 Meter mal 1,1 Meter großen „Optis“ mit ihrem Namen unterschreiben und somit ihre Zustimmung schon vor der Bürgerbefragung am 29. November signalisieren.

„Wir freuen uns, dass wir in so einer hochfrequentierten Lage mit der Aktion starten können“, sagt der Sprecher der Kieler Wirtschaftsjunioren, Nils Passau. „Perspektivisch wird ein weiteres Boot durch Kiel touren, sodass eine große Menge an Kielern die Möglichkeit hat, schon jetzt ein Zeichen für Olympia in Kiel zu setzen.“



Foto: Fabian Frühling

Der Arbeitskreis Olympia der Wirtschaftsjunioren eröffnet die Aktion im Sophienhof: Bastian Reichartz, Lars Epler, Sophie Dukat, Björn Ipsen, Nils Passau, Malte Gertenbach (von links nach rechts.)

Begleitet wird die Unterschriftenaktion von Informationen rund um den bevorstehenden Bewerbungsprozess. Die Wirtschaftsjunioren haben es sich zum Ziel gesetzt bis zum Bürgerentscheid möglichst viele Menschen zu informieren und daran mitzuwirken, dass die Wahlbeteiligung hoch ist. „Olympia in Kiel hat Tradition und wir möchten dazu beitragen, dass weitere Generationen solch ein Ereignis in Kiel miterleben dürfen.“

red <<



Foto: Oliver Staack



Foto: Konstanthin Tanner



Foto: IHK/Julia Pütz

Auch beim diesjährigen Kiellauf waren Unterstützer der Sommerspiele 2024 präsent.

Mit einer Zeit von 1:12,76 min. sicherte sich das Drachenbootteam der IHK zu Kiel den Sieg im F-Finale.





Foto: Provinzial/Jenny Zeume

Gruppenbild der Projektteilnehmer in Kiel-Dietrichsdorf: Mit dabei in der ersten Reihe neben Personalchef Arne Fischer (zweiter von rechts) auch Staatssekretärin Annette Langner (Sozialministerium). Nicht nur die angehenden Versicherungskaufleute, sondern auch die zukünftigen Wirtschaftsinformatiker der Provinzial aus Kiel engagierten sich im Rahmen der „PerspektivWechselWoche“. Sie halfen der Kieler Tafel und starteten einen Spendenaufruf bei ihren Kollegen.

## „Wir wollen Vorurteilen begegnen“

**Projekt** ◀ Einmal die Perspektive wechseln und über den Tellerrand hinausblicken – im Rahmen der „PerspektivWechselWoche“, einem dreitägigen Projekt der Abteilung für Aus- und Weiterbildung der Provinzial Nord Brandkasse, engagierte sich der Nachwuchs des Versicherers im sozialen Bereich, um das Bewusstsein für menschliches Miteinander zu stärken. Dafür organisierten zwölf Kieler Auszubildende Begegnungen mit gleichaltrigen Flüchtlingen.

**D**arüber, wo und wie sie sich einsetzen, entschieden die Azubis selbst. „Die wenigsten haben Kontakte zu Asylsuchenden. Das wollten wir ändern und damit auch Vorurteilen begegnen“, sagte Nele König, Auszubildende im zweiten Lehrjahr. Das Kochen bot die Gelegenheit: Jeder konnte etwas über die Kultur und die Herkunftsländer des Anderen erfahren. So kochten die Versicherungskaufleute in spe gemeinsam in Dietrichsdorf. Auf dem Speiseplan: typische Rezepte aus allen Heimatländern.

**Austausch** ◀ Außerdem begegneten sich die jungen Leute am Arbeitsplatz und auf dem Fußballrasen. So stellten die Azubis ihre Arbeitsplätze bei der Provinzial in Kiel vor, organisierten ein Turnier, bei dem sie gemeinsam mit den

Flüchtlingen gegen Mitarbeiter-Teams der Provinzial kickten. Stadtrat Gerwin Stöcken, Dezernent für Soziales in Kiel, begrüßte die Teilnehmer und sparte nicht mit Lob für die Hilfe bei der Integration der Kieler Neubürger. „Das Kennenlernen von unterschiedlichen Kulturen ist ein wichtiger erster Schritt zur Integration. Das Projekt ist ein großartiges Beispiel dafür, um junge Menschen bei uns willkommen zu heißen“, betonte Annette Langner, Staatssekretärin im Sozialministerium, die sich über das Provinzial-Projekt in Kiel-Dietrichsdorf informierte.

**Unterstützung** ◀ Hilfe bei der Organisation bekamen die Azubis von der Arbeiterwohlfahrt in Kiel und vom Christlichen Verein zur Förderung sozialer Initiativen. Arne Fischer, Personalchef

der Provinzial Nord, hat bei dem Projekt insbesondere die persönliche Entwicklung der jungen Leute im Blick: „Hier können sie ihre soziale Kompetenz praktisch einbringen und blicken zugleich über den Tellerrand.“ Er wolle ernsthaft prüfen, Praktikumsplätze für Asylbewerber anzubieten. Denn die Lernbereitschaft und Freude über das Angebot der Provinzial erwiesen sich als groß. Etwa bei der 15-jährigen Tasneen, die aus Syrien stammt und die nach vier Monaten in Kiel bereits prima Deutsch spricht: „Ich möchte später studieren.“ Lutz Schlünsen, Leiter Aus- und Fortbildung bei der Provinzial, sieht Möglichkeiten auch für andere Branchen: „Vor dem Hintergrund des sich verstärkenden Fachkräftemangels sollten Betriebe hier offen sein.“

red ◀◀



› **Flüchtlingshilfe: coop-Stiftung „Unser Norden“ spendet 30.000 Euro**

## Spontane **Spende** wird drei Projekte im Land unterstützen

Im Rahmen des R.SH-Kindertages in Eckernförde hat die coop-Stiftung „Unser Norden“ dem Land Schleswig-Holstein im September 30.000 Euro zur Flüchtlingshilfe gespendet. Auf der Veranstaltungsbühne des Kindertages überreichten die Vorstandsmitglieder der coop eG Thorsten Tygges und Rüdiger Kasch den symbolischen Scheck

sowie der Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein. Für die in dieser Woche neu eingeweihte Flüchtlingschule in Boostedt wird „Willkommen in Boostedt e. V.“ Möbel und Schulbücher kaufen. Beim Projekt „Schüler helfen Schülern“ sind Schüler von fünf Rendsburger Schulen Paten für ihre neuen Mitschüler – sie bringen ihnen Deutsch bei und ge-



Foto: Henrik Matzen

von links nach rechts: Katharina Nicolaisen und Volker Mittmann (R.SH Radiomoderatoren), Rüdiger Kasch coop-Stiftung „Unser Norden“, Britta Ernst, Bildungsministerin, Linus Tygges, Thorsten Tygges, coop-Stiftung „Unser Norden“, „Unser Norden“-Maskottchen Olé bei der symbolischen Scheckübergabe.

an Bildungsministerin Britta Ernst. „Die Freude der Kinder hier auf dem Fest und gleichzeitig die Bilder der ankommenden Flüchtlinge in den vergangenen Tagen haben uns bewegt, spontan, schnell und zielorientiert zu spenden“, sagte Thorsten Tygges.

Die Ministerin wählte bereits drei Projekte aus, die mit dem Geld unterstützt werden sollen: der „Willkommen in Boostedt e. V.“, das Projekt der Brücke Rendsburg „Schüler helfen Schülern“

stalten gemeinsam deren Freizeit. Der Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein wiederum wird das gespendete Geld in die weitere dringend benötigte Ausstattung des Flüchtlingsdorfes am Kieler Nordmarksportfeld investieren.

Zudem wird die coop eG an das Land Schleswig-Holstein insgesamt 2.500 Plüschtiere des „Unser Norden“-Maskottchens „Ole“ spenden als kuscheligen Willkommensgruß für die Flüchtlingskinder im Norden. **red <<**



Foto: IHK

› **Refugees welcome**

## IHK unterstützt Aktion gegen Fremdenhass

Die Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Kiel unterstützt die Plakataktion der Kieler Nachrichten gegen Fremdenhass. Spontan klebte Präsident Klaus-Hinrich Vater ein Plakat an die Eingangstür des IHK-Gebäudes in der Kieler Bergstraße. „Menschen, die vor Krieg und Terror fliehen, bei uns aufzunehmen, ist eine Selbstverständlichkeit“, sagte Vater mit Verweis auf das Grundgesetz. Die Kieler Nachrichten hatten diese Woche eine große Plakataktion für ein humanes Schleswig-Holstein gestartet und rund 350.000 Plakate in ihrem Kieler Druckzentrum produziert. Die Plakate werden den Kieler Nachrichten und der Segeberger Zeitung beigelegt sowie dem Kieler Express. Privatpersonen, Einzelhändler und Institutionen kleben das Plakat in Schaufenster und Türen. Eine Aktion, die auch von Ministerpräsident Torsten Albig begrüßt wurde: „Ich finde es richtig und wichtig, dass in der Öffentlichkeit klar wird, dass Fremdenfeinde bei weitem nicht die Mehrheit in unserem Lande sind und es auch nie sein werden.“ In ihrer November-Sitzung wird die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer zu Kiel sich ausführlich mit der Flüchtlingssituation und den Konsequenzen für die Wirtschaft auseinandersetzen. Bereits heute leistet die IHK Vielfältiges, um Flüchtlinge und Asylsuchende mit Ausbildungs- und Arbeitsplätzen zu versorgen. **red <<**

Neue Anzeigenrubrik:

**Sie sind Inhaber oder Geschäftsführer  
und suchen einen Nachfolger, an den Sie  
Ihr Unternehmen übergeben können?**

# Familiäre Vorlesekultur fördern

**Lesen** ◀ Im September startete unter der Schirmherrschaft des Ministerpräsidenten Torsten Albig das Projekt „Mein Papa liest auch vor!“ in Schleswig-Holstein. Das Projekt, das die Stiftung Lesen gemeinsam mit den schleswig-holsteinischen Sparkassen durchführt, soll mehr Väter animieren, ihren Kindern vorzulesen. „Mein Papa liest auch vor!“ holt die Väter genau dort ab, wo sie am meisten Zeit verbringen: an ihrem Arbeitsplatz.



Foto: Oke Jens

Ministerpräsident Torsten Albig, Präsident des Sparkassen- und Giroverbandes für Schleswig-Holstein, Reinhard Boll, Kinder aus dem Ev. Kinderhaus Domänental aus Kronshagen, Kindertagesstättenwerk des Ev. Kirchenkreises Altholstein

**G**erade Jungen fehlt häufig ein männliches Rollenvorbild für das Lesen: 30 Prozent der Eltern lesen ihren Kindern nicht regelmäßig vor, und wenn, dann sind dies meistens die Mütter. Gründe für fehlendes Vorlese-Engagement sind bei Vätern oft mangelnde Zeit und Unsicherheit bei der Auswahl des geeigneten Lesestoffs. Lesen und Vorlesen sind jedoch ein wichtiger Schlüssel zu Bildung.

Mit „Mein Papa liest auch vor!“ erhalten die Mitarbeiter über das firmeneigene Intranet des Arbeitgebers wöchentlich von der Stiftung Lesen eine Geschichte, die sie herunterladen und mit nach Hause nehmen können. Die Vorlesegeschichten sprechen die unterschiedlichen Interessen von Jungen und Mädchen an und berücksichtigen verschiedene Altersgruppen sowie kulturelle Hintergründe. Ein umfassendes Dossier mit Informationen und Tipps vermittelt zudem, warum Vorlesen für

die Entwicklung der Kinder so wichtig ist. Unternehmen können sich jetzt kostenfrei unter der E-Mail-Adresse [meinpapaliestvor@stiftunglesen.de](mailto:meinpapaliestvor@stiftunglesen.de) anmelden.

**Unterstützung** ◀ Die schleswig-holsteinischen Sparkassen unterstützen das Projekt zunächst über einen Zeitraum von drei Jahren. Reinhard Boll, Präsident des Sparkassen- und Giroverbandes für Schleswig-Holstein betont: „Vor dem Hintergrund des drohenden Fachkräftemangels ist Leseförderung wichtig für die Zukunft. Viele berufstätige Eltern geben allerdings an, dass ihnen die Zeit für das Vorlesen und vor allem die Wahl des richtigen Lesestoffs fehlt. „Mein Papa liest auch vor!“ eröffnet Vätern und natürlich auch Müttern, Großeltern und Verwandten einen einfachen Zugang zu tollen Geschichten. Wir hoffen, dass sich neben den Sparkassen landesweit viele weitere Unternehmen an dem Pro-

jekt beteiligen und den Kindern ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter neue Zugänge zum Lesen ermöglichen.“

„Lesen ist wichtig und Vorlesen eine tolle Sache. Deshalb möchten wir die schleswig-holsteinischen Unternehmen motivieren, an dem kostenlosen Angebot „Mein Papa liest auch vor!“ teilzunehmen“, sagt Schirmherr Torsten Albig. „Lesen ist Grundlage für die persönliche Entwicklung des Menschen. Es ist die Schlüsselkompetenz für Bildung und Beruf und die Voraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe. Lesekompetenz ist unabdingbar für eine starke demokratische Gesellschaft und nicht zuletzt auch für den wirtschaftlichen Erfolg unserer Unternehmen.“

**Herausforderung** ◀ „Leseförderung ist sowohl eine politische als auch eine unternehmerische Aufgabe“, ergänzt Sabine Uehlein, Geschäftsführerin Programme und Projekte der Stiftung Lesen. „Schon jetzt steht der deutsche Arbeitsmarkt vor großen Herausforderungen, da 14,5 Prozent der 15-Jährigen in Deutschland Schwierigkeiten beim Lesen und Schreiben haben und ihnen damit eine wichtige Voraussetzung zur Ausbildungsfähigkeit fehlt. Wir werden daher aktiv die Unternehmen im Bundesland ansprechen, um „Mein Papa liest auch vor!“ in den kommenden drei Jahren in Schleswig-Holstein weiter auszubauen.“

Das Projekt wird bislang außerdem in Bayern, Berlin, Hamburg, Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, dem Saarland und Sachsen umgesetzt und sukzessive auf alle Bundesländer ausgeweitet. Derzeit nehmen bereits mehr als 1.200 Unternehmen mit circa drei Millionen Mitarbeitern daran teil. red ◀◀

**Anmeldung zum Projekt „Mein Papa liest auch vor!“**  
[meinpapaliestvor@stiftunglesen.de](mailto:meinpapaliestvor@stiftunglesen.de)



# Drehscheibe der Fördeschifffahrt

**Eröffnung der neuen Reventloubrücke** < Es war ein langer Weg vom Ratsbeschluss im Jahr 2012 bis zur feierlichen Eröffnung im August 2015. Gemeinsam mit Lutz Oschmann, Aufsichtsratsvorsitzender der Schlepp- und Fährgesellschaft Kiel mbH, durchschnitt Kiels Oberbürgermeister Ulf Kämpfer symbolisch das Band zur neu gebauten Reventloubrücke, dem Drehkreuz der Fördeschifffahrt.

Im vergangenen Jahr musste die alte Reventloubrücke aus dem Jahr 1963 abgerissen werden, da eine Sanierung in Verbindung mit einem barrierefreien Ausbau nicht rentabel war. Der Neubau wurde durch das Land Schleswig-Holstein und die Nahverkehrsverbund Schleswig-Holstein GmbH gefördert und kostete gut fünf Millionen Euro. Zahlreiche regionale Firmen beteiligten sich an der öffentlichen Ausschreibung und erhielten Zuschläge. So übernahm die Arbeitsgemeinschaft der Firmen Schwalbe aus Preetz und Ostseedienst aus Kappeln den Wasser- und Stahlbetonbau, die Firma Voss aus Schwentinental erledigte die Elektroarbeiten. Für eine größere Verzögerung bei den Arbeiten und Anstieg der Kosten sorgte die aufwändige Kampfmittelräumung.

**Förde fördern** < Zu den besonderen Eigenheiten der neuen Reventloubrücke gehören die drei Stahlbetonpontons. Sie sind die Voraussetzung für die weitgehende Barrierefreiheit des neuen Anlegers. Auch der Verein FördeFörder e. V., der sich seit Jahren für eine Attraktivierung der Fördeschifffahrt einsetzt und bereits beim Neubau der Mönkeberger Anlegebrücke besonders im Kreis Plön für eine Mitfinanzierung sorgte, freut sich über die nun fertig gestellte Reventloubrücke. „Der vergleichsweise hohe finanzielle Einsatz der Stadt Kiel und des Landes Schleswig-Holstein für den Bau der Brücke unterstreicht den gemeinsamen Willen, der Fördeschifffahrt eine Zukunft



Foto: IHK

zu ermöglichen“, sagte der Vorsitzende des Vereins auf Anfrage. Jetzt müsse allerdings vorrangig auch in die Schiffe investiert werden. Dabei ginge es nicht nur um den Erhalt der halb touristisch halb ÖPNV-geprägten Linien, wie sie seit über hundert Jahren auf der Kieler Förde verkehren. Nach Auffassung des Vereins ist es dringend notwendig, die Linienführung stärker auf die ÖPNV-Erfordernisse anzupassen, mit kurzen und damit schnelleren Pendelverkehren zwischen Ost- und Westufer.

In den nächsten Monaten werden Facharbeitskreise der Stadt Kiel und im

Kreis Plön mit allen Beteiligten Konzepte diskutieren und erarbeiten, die eine benutzerfreundliche und finanzierbare Fördeschifffahrt zum Ziel hat. „Dabei muss auch ganz dringend über eine angemessene Kostenbeteiligung des Kreises Plön und der Umlandgemeinden gesprochen werden, die sich bisher allerhöchstens symbolisch an der Finanzierung beteiligen“, so der Verein FördeFörder. „Erst wenn diese Konzepte formuliert und umgesetzt sind, wird die neue Anlegebrücke ihrem Anspruch als ‚Drehscheibe der Fördeschifffahrt‘ gerecht werden können.“ red <<

Neue Anzeigenrubrik:

**Sie sind Unternehmer oder Existenzgründer und suchen ein Unternehmen zur Übernahme?**

# Eine Drohne für die Wirtschaft

**Blade Chroma** ◀ Funkgesteuerte Quadrocopter: Für die einen bedeuten die innovativen, wendigen Miniatur-Flieger Spiel und Spaß, für die anderen stellen sie eine echte Erleichterung im Arbeitsalltag dar. Mit der „Blade Chroma Kameradrohne“ hat die Firma Horizon Hobby mit Hauptsitz in den USA jetzt ein Modell auf den Markt gebracht, das von einigen Unternehmen bereits gewerblich genutzt wird – beispielsweise zur Kontrolle von Solarpanels, Dächern oder auch Windkraftanlagen. Die Horizon Hobby GmbH aus Elmshorn vertreibt den „Blade Chroma“ mit Kamera europaweit.



Präsentiert den „Blade Chroma Quadrocopter“ vor der Europa-Zentrale in Elmshorn: Horizon-Vertriebsleiter Gernot Steenblock.

**D**er „Blade Chroma“ ist vielseitig einsetzbar“, erklärt Frank Müller, Marketingleiter von Horizon Hobby in Elmshorn (Kreis Pinneberg), die die Weltneuheit europaweit vertreiben. „Ein Freizeitpark hat Interesse bekundet, um seine Achterbahnen mit der Drohne regelmäßig zu inspizieren.“ Die

Perspektive ist entscheidend. Immobilienmakler wissen ihre Kaufobjekte schon längst mit ungewöhnlichen Luftbildern ins richtige Licht zu rücken.

**Werkzeug** ◀ In der 2011 eröffneten Europa-Zentrale an der A 23 mit 60 Mitarbeitern laufen die Fäden für den Vertrieb der Quadrocopter zusammen. Auf 6.500 Palettenplätzen lagern mehr als 13.000 Artikel, neben zahlreichen unterschiedlichen Quadrocoptern auch funkgesteuerte Modellschiffe, Flugzeuge und Autos für den Indoor- und Outdoor-Bereich. Der gewerblich nutzbare „Blade Chroma“, der optional mit HD- oder 4K-Kamera ausgeliefert wird, ist eine Drohne der neuesten Generation und nach Ansicht von Frank Müller ein ideales Werkzeug für viele Betriebe. „Gerade für die Wirtschaft ist die Drohne interessant.“

„Der ‚Blade Chroma‘ ist extrem windstabil und wirklich sehr einfach zu bedienen“, erklärt Horizon-Vertriebsleiter Gernot Steenblock. Die Flugzeit beträgt in Abhängigkeit der Windverhältnisse bis zu 30 Minuten. Die Fernbedienung ist mit einem 5,5 Zoll-Touchscreen ausgestattet – und erlaubt dem Piloten einen Echtzeit-Blick aus der Höhe. Ihre Position bestimmt die Drohne mit Hilfe von GPS- und GLONASS-Satelliten. So findet der Quadrocopter bei „Coming-Home“-Funktion auch seinen Startplatz zum Landen von alleine wieder, im „Follow me“-Modus folgt das Fluggerät ganz automatisch dem Piloten.

**Genehmigung** ◀ Beim gewerblichen Einsatz des „Blade Chroma“ sind allerdings gewisse Spielregeln zu beachten. Vor dem Flug ist eine Aufstiegs Genehmigung beim jeweiligen Regierungspräsidium – für Schleswig-Holstein in Kiel – einzuholen. Zudem sollte die Privatsphäre nicht verletzt werden. Vorgeschrieben ist in Deutschland auch der Abschluss einer Modellhalter-Haftpflichtversicherung.

Gernot Steenblock ist davon überzeugt, dass die bei Horizon entwickelte Kameradrohne in Handwerk und Gewerbe, aber auch in der Landwirtschaft zur Ermittlung der Bodeneigenschaften eine große Zukunft hat. „Den Ideen sind keine Grenzen gesetzt“, so der Vertriebsleiter. ◀◀

**Autor:** Jens Neumann, freier Journalist  
redaktion@ihk-sh.de

**Blade Chroma Kameradrohne**  
www.flychroma.de

**Horizon Hobby GmbH**  
www.horizonhobby.de

☑ Elektrotechnik

## Mehr als Elektro!

- Elektroinstallation
- Daten- und Netzwerktechnik
- EDV- und Telefonanlagen
- Elektroheizung
- TV, Antennen- und Satellitensysteme
- Lichttechnik

**ELEKTRO Lübke**  
Holtenauer Str. 15-17  
Tel. (0431) 56 74 79  
www.elektro-luebke.de



› Racing Aeolus für windbetriebene Fahrzeuge

## Baltic Thunder erreicht 4. Platz

Beim achten internationalen Wettbewerb Racing Aeolus für windbetriebene Fahrzeuge verpasste die Fachhochschule Kiel (FH Kiel) nur knapp einen Medaillenplatz. In diesem Jahr traten bei dem einwöchigen Event in Den Helder (Niederlande) zehn Fahrzeuge aus fünf Nationen an. Dabei legten die Boliden nach einer kurzen Beschleunigung eine 250 Meter lange Rennstrecke gegen den Wind zurück. Entscheidend war das durchschnittliche Verhältnis von Fahrt zu Windgeschwindigkeit in Prozent. In der neuen Disziplin der ‚Drag Races‘, bei denen 50 Meter aus dem Stand gefahren werden sollten, erreichte das Kieler FH-Team den dritten Platz. Dabei hatten die Kieler durchaus mit Schwierigkeiten zu kämpfen. Der Wagen ist sehr robust und für Windstärken um sechs Beaufort ausgelegt, aber an der Nordseeküste vor Den Helder wehte es maximal mit drei Beaufort. „Durch konsequente reibungsminimierende Maßnahmen im mechanischen Triebstrang haben es unsere Studierenden geschafft, dass der Baltic Thunder schon bei zwei Windstärken punkten konnte. Halb so schwere Fahrzeuge bleiben sogar noch stehen“, lobt Professor Dr.-Ing. Jan Henrik Weychardt. Außerdem habe das Team aufgrund des Rotors flexibel auf veränderliche Wind-



Foto: FH Kiel

So sieht Begeisterung aus – Das Baltic-Thunder-Team 2015 der Fachhochschule Kiel freut sich über den vierten Platz beim diesjährigen Gegenwindrennen in Den Helder, Niederlande

bedingungen reagieren können, betont Professor Dr. Alois Peter Schaffarczyk: „Wenige Minuten vor einem Start frischte der Wind etwas auf. Die Studierenden passten die Rotorblatteinstellungen an und erlangten mit 52 Prozent Fahrt- zu Windgeschwindigkeit-Verhältnis ihren besten Lauf.“ Im Jahr 2008 gründete Professor Schaffarczyk das Projekt Baltic Thunder, seit 2009 leitet er es gemeinsam mit Professor Weychardt. Dieser verantwortet als Fachgebietsleiter für Konstruktion den Bau der Boliden, Professor Schaffarczyk ist zuständig für den Bereich Aerodynamik. Die FH Kiel hat bisher an allen Wettbewerben teilgenommen. Die beste Platzierung gelang dem Team 2010 mit dem zweiten Platz. *red* ◀◀

### Big Belly Solarmülleimer mit Fußpedal

Die Firma German EcoTec GmbH aus Kölln-Reisiek bei Elmsborn liefert ab sofort die Big Belly Solarmülleimer auch mit Fußpedal. Das Anfassen am Griff ist somit nicht mehr nötig, um die Einwurfsklappe des pressenden Papierkorbs zu öffnen. Vielmehr genügt ein Tritt auf ein stabiles Metallpedal. „Unverändert ist das beeindruckende Fassungsvermögen der Big Bellys“, sagt Dr. Alexander Rochlitz, Geschäftsführer von German EcoTec. Eine integrierte Presse drückt den eingeworfenen Müll auf ein Siebteil seines Volumens zusammen. Im Ergebnis schluckt der Big Belly etwa 840 Liter Müll, also deutlich mehr, als übliche Papierkörbe. Überquellende Behälter, die Ungeziefer anziehen und stinken, gehören der Vergangenheit an. Die Energie fürs Pressen nehmen sich die Big Bellys aus Solarzellen auf dem Deckel. Eine Sonnenstunde reicht für einen Monat Betrieb. In Gebäuden können die Systeme an ein Stromkabel angeschlossen werden. Ein weiteres

Plus: Big Belly-Abfallbehälter senden per GSM/GPRS-Datenübertragung exakte Informationen über Füllstand und Standort. Diese Daten geben Aufschluss, ob, wo und wie schnell die Behälter geleert werden müssen. Bei den zuständigen Mitarbeitern kommen die Meldungen als Email oder App an. Die Leerungen der Big Bellys sind dadurch leicht planbar. „Sammeltouren können optimiert, Zeit und Kosten gespart werden“, sagt Rochlitz.

Big Belly-Papierkörbe überzeugen in puncto Sicherheit. Ihre Einwurfsklappe macht Hineingreifen unmöglich. Gegen Vandalismus erweisen sich die Systeme in vielen Städten als sehr robust. Für mehr Hygiene ist die Einwurfsklappe mit einer wasch- und austauschbaren Kunststoffeinfassung ausgekleidet.

Für den Hightech-Papierkorb gibt es auch Zubehör. So gehören ein integrierter Aschenbecher und ein Edelstahlregal für Pfandflaschen zu den Extras. Wechselrahmen für Werbe- und Infoplakate, die auf die Seitenflächen passen, sind ebenfalls lieferbar. *red* ◀◀

Neue Anzeigenrubrik:

## Dann schalten Sie eine Anzeige in der Rubrik Unternehmensnachfolge in Schleswig-Holstein

Größe: 58 x 120 mm – Mindestabnahme: 3 Anzeigen

Wir beraten Sie gerne: 04 51 / 70 31 285 – [bmuller@schmidt-roemhild.com](mailto:bmuller@schmidt-roemhild.com)

**Einführungspreis**  
für 3 Anzeigen  
598,- €

# Bindeglied zu Wirtschaft und Gesellschaft

**Brückenfunktion** ◀ Weit weg von allem mag die Uni Kiel in einem erheblichen Teil ihrer 350-jährigen Geschichte dagestanden haben. Heute sagt ihr Präsident Professor Lutz Kipp: „Der Elfenbeinturm hat ausgedient. Die Universität muss eine Brücke zu Wirtschaft und Gesellschaft bilden.“

**E**in schulisches und frühkindliches Bildungssystem, das junge Menschen unabhängig von ihrer Herkunft bestmöglich aufs Studium vorbereitet. Eine Universität, die auf dieser Basis Wissen und Technologie auf höchstem Niveau schafft. Und die dabei in der Lage ist, dieses Wissen in die Betriebe und gesellschaftlichen Institutionen hinein zu vermitteln. Das ist die Vision des Präsidenten. Eine Vision – daran glaubt er fest – die in einigen Jahren Realität sein wird.



Foto: Axel Schön

**Gründungsgedanke** ◀ „Davor haben wir noch einiges zu arbeiten“, räumt Kipp

ein. Eine der Baustellen: „Die Universität muss ihren Studierenden noch stärker den Gründungsgedanken vermitteln, das Bewusstsein, dass eine Idee zum Produkt und selbstverständlich zum eigenen Unternehmen werden kann.“ Zugleich sieht der 52-Jährige den Rest der Gesellschaft gefordert. Wirtschaft, Kultur und ebenso der Politikbetrieb nehmen nach seiner Einschätzung die Kompetenzen der Universität und der anderen Hochschulen im Land oft noch zu zögerlich in Anspruch. Um die Verzahnung zu verbessern, schlägt er vor: „Wir sollten Modelle entwickeln, damit beispielsweise kreative Köpfe in den Entwicklungsabteilungen der Betriebe für eine gewisse Zeit wöchentlich einen Tag direkt in der universitären Forschung mitarbeiten können.“

**Forschung** ◀ Wie es aussieht mit der Zukunft der Exzellenz- und Spitzenforschung an der Universität Kiel, ist derzeit auch für Lutz Kipp eine spannende Frage. 160 Millionen Euro und jede Menge herausragende Forschungsergebnisse hat die Exzellenzinitiative des Bundes in

den vergangenen gut zehn Jahren nach Schleswig-Holstein gespült. Die Förderkriterien für die Zeit nach 2017 sind zwar noch nicht genau festgelegt, doch für den Präsidenten steht fest: „Das wird eine große Nummer, die wir nur mit politischer Unterstützung des Landes meistern können.“ Noch bis 2020 wachsen die Studierendenzahlen auch aufgrund der doppelten Abi-Jahrgänge an. „Unsere Hochschule ist eigentlich auf 14.000 Studierende ausgelegt, und schon jetzt sind es 25.000. Wir müssen sehen, ob uns das am Ende gelingt.“

**Bedeutend** ◀ „Die CAU ist heute ein internationaler Ort der Begegnung der Generationen, Nationen, Religionen, Kulturen und Meinungen. Und das laufende Festjahr hat das Band zwischen Universität, Stadt, Land, zwischen wissenschaftlicher Welt und Gesellschaft gestärkt und belebt. Das sind beste Voraussetzungen für weitere mindestens 350 erfolgreiche Jahre CAU.“

**Autor:** Martin Geist



## Herzlichen Glückwunsch CAU!

Anlässlich des 350. Jubiläumjahres weist die *Wirtschaft* an dieser Stelle ein Jahr lang auf die Aktivitäten der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU) hin. Hiermit will die Redaktion nicht nur auf das geschichtsträchtige Jubiläum eingehen, sondern die Bedeutung der Universität für den Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort Schleswig-Holstein unterstreichen. ◀◀

**Umwelttechnik**

[www.flenker-bau.de](http://www.flenker-bau.de)

Ihr zuverlässiger Partner für Gewerbe und Industrie:

- Beton-/Stahlbetonarbeiten
- Pflaster- und Entwässerungsarbeiten
- Umbau- und Maurerarbeiten
- Erd- und Kanalbau
- Kanal-TV und Kanalsanierung

**Flenker Bau**

HOCHBAU · TIEFBAU UMWELTTECHNIK

Paradiesweg 54 · 24223 Schwentinental · Tel.: 0 43 07-93 800 · info@flenker-bau.de

**Raumausstatter**

**RADEMANN**

TEXTILE RAUMGESTALTUNG SEIT 1935

- Bodenbeläge
- Parkett
- Polsterei
- Gardinen
- Sonnenschutz

[www.rademann-kiel.de](http://www.rademann-kiel.de)





## Fachmesse für Energieeffizienz

Auf der „Gebäude & Energie Schleswig-Holstein“ treffen sich Fachbesucher aus Unternehmen, Kommunen, Wohnungswirtschaft und Gemeinwesen. Schwerpunkte der Messe sind in erster Linie die Reduzierung von Energiekosten und der damit verbundene Klimaschutz – im Neubau und im Bestand.

**04. + 05. November 2015**  
Business-Lounge | Sparkassen-Arena-Kiel

**MI | 10 - 18 Uhr und DO | 10 - 17 Uhr**



### DAS VORTRAGSPROGRAMM MITTWOCH | 04.11.

- 11.30 Uhr** „Mobiles Energiemanagement – Einfache, schnelle und effiziente Erfassung von Energiedaten“, **sienergy GmbH, Wehrheim**
- 12.15 Uhr** „Legionellenprüfung 2012 - 2015 - Einblicke und Rückblicke“, **innotec-gruppe, Kiel**
- 13.00 Uhr** „Die ganzheitliche Lösung für Ihr Energiemanagement“, **Schneider Electric GmbH, Hamburg**
- 13.45 Uhr** „Stromspeicher Sonnenbatterie – Wirtschaftliche & Steuerliche Optimierung von Energieerzeugungsanlagen“, **Elektro-Klaas GmbH, Albersdorf**
- 14.30 Uhr** „Lichteffizienzprojekte wirtschaftlich & professionell umsetzen“
- 15.15 Uhr** „Sanierung der Straßenbeleuchtung trotz Konsolidierung: Viele Wege führen zum Ziel“, **DELSANA GmbH & Co. KG, Schwarzenbach an der Saale**
- 16.00 Uhr** „Clever und innovativ Heizen mit Holz – profitieren durch Wertschöpfung!“, **KWB Deutschland GmbH, Münster**
- 16.45 Uhr** „Am Ende zählt was auf der Rechnung steht“, **Meine-Energie GmbH, Senftenberg**

### DAS VORTRAGSPROGRAMM DONNERSTAG | 05.11.

- 11.00 Uhr** „Die Erfindung des elektrischen Lichts war eine Revolution. – Das Mieten von Licht ist die Nächste.“, **Deutsche Lichtmiete Vermietgesellschaft mbH, Oldenburg**
- 11.45 Uhr** „Solarstrom vom eigenen Dach“, **Stadtwerke Kiel AG, Kiel**
- 12.30 Uhr** „LED Lichttechnik – der Weg vom Licht-Konzept über die professionelle Lichtplanung zur Umsetzung der Wirtschaftlichkeit“, **Working Light LRD Lichtsysteme GmbH, Hamburg**
- 13.15 Uhr** „Isofloc – Vorteile Zellulosedämmung“, **Dämmstatt W.E.R.F. GmbH, Isofloc Wärmedämmung GmbH, Lohfelden**
- 14.00 Uhr** „Energetische Modernisierung – Welche Schadstoffe müssen für die Planung erfasst werden?“, **innotec-gruppe, Kiel**
- 14.45 Uhr** „Steigerung der Energieeffizienz bei der Bewirtschaftung von Liegenschaften“, **Kieback&Peter GmbH & Co. KG, Hamburg**

### Fachforum der Landeshauptstadt Kiel

**MI | 10:30 – 16:00 Uhr:**

„Gebäude anspruchsvoll sanieren & gestalten – Energieeffizienzmaßnahmen im Wohnungsbestand rechtssicher umsetzen“

### Fachforum der Landeshauptstadt Kiel

**DO | 14:00 - 17:00 Uhr:** „Energieeffizienz im Unternehmen“

### 2. EKI-Community-Treffen Anmeldung über [eki@ib-sh.de](mailto:eki@ib-sh.de)

**MI | 10.15 – 16.15 Uhr:**

„Förderung für kommunale Klimaschutzmaßnahmen“

„Energetische Quartierskonzepte mit dem KfW-Programm 432“

### EINTRITT:

Tagesticket pro Person: 5,00 EUR

Tagesticket bei **ONLINE-REGISTRIERUNG**: 3,50 EUR

Veranstaltungsort: Business-Lounge der Sparkassen-Arena-Kiel, Zugang über Ziegelteich, 24103 Kiel

**TIPP**

► [www.gue-sh.de](http://www.gue-sh.de)

IMPRESSUM | VERANSTALTER | ANSPRECHPARTNER (V.i.S.d.P.): **BIRGIT ZWICKLINSKI**

**fabrik 10**  
messe-eventagentur

Birgit Zwicklinski  
Promotion- und Eventagentur  
Haart 224 | 24539 Neumünster

► Telefon: 04321 - 69 56 70  
► [birgit.zwicklinski@fabrik10.de](mailto:birgit.zwicklinski@fabrik10.de)  
► [www.fabrik10.de](http://www.fabrik10.de)

Für Irrtümer und Druckfehler übernehmen wir keine Haftung. Änderungen vorbehalten.

**Unsere Aussteller (A-Z):** **AB** Dr. A. Berg GmbH, 22761 Hamburg · **BarMalGas** GmbH, 14974 Ludwigsfelde · **Bilfinger GreyLogix** GmbH, 24941 Flensburg · **Delsana** GmbH & Co. KG Agentur Mogens Lesch, 25899 Niebüll · **Deutsche Lichtmiete Vermietgesellschaft mbH**, 26127 Oldenburg (Oldb.) · **Elektro-Klaas** GmbH, 25767 Albersdorf · **Energiewerkstatt GmbH & Co. KG**, 30453 Hannover · **FRANK ECOzwei** GmbH, 24143 Kiel · **German Pellets** GmbH, 23970 Wismar · **getI2energy** GmbH & Co. KG, 24109 Kiel · **Glunz AG / Agepan-system**, 49716 Meppen · **Gottburg Energie- und Wärmetechnik GmbH & Co. KG**, 25917 Leck · **Innotec Abfallmanagement GmbH**, 24109 Kiel · **Investitionsbank Schleswig-Holstein IB-SH**, 24103 Kiel · **Isofloc Wärmedämmtechnik GmbH**, 34253 Lohfelden · **Kieback&Peter GmbH & Co. KG**, 22761 Hamburg · **KWB Deutschland**, 86690 Mertingen Landeshauptstadt Kiel, 24103 Kiel · **Logietherm GmbH**, 65933 Frankfurt/Main · **Meine-Energie GmbH**, 01968 Senftenberg · **mobheat** GmbH, 86316 Friedberg · **PRIMAGAS Energie GmbH & Co. KG**, 47799 Krefeld · **RED KILOWATT Energiemanagement GmbH**, 49377 Vechta · **REEnergy GmbH**, 21514 Güster · **REMKO GmbH & Co. KG**, 32791 Lage · **Rosenberg Nord GmbH**, 28719 Bremen · **Schneider Electric GmbH**, 20097 Hamburg · **SenerTec Center Schleswig-Holstein GmbH**, 25746 Heide · **Sienergy GmbH**, 61273 Wehrheim · **Stadtwerke Eckernförde GmbH**, 24340 Eckernförde · **Stadtwerke Kiel AG**, 24113 Kiel · **Thermaskirt Germany**, 18147 Rostock · **Verband der Immobilienverwalter Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern e.V.**, 24105 Kiel · **Working Light LED Lichtsysteme GmbH**, 20457 Hamburg · **YADOS GmbH**, 02977 Hoyerswerda

DAS VOLLSTÄNDIGE PROGRAMM  
FINDEN SIE UNTER:

[www.gue-sh.de](http://www.gue-sh.de)

UNSERE  
PARTNER:

**STADTWERKE KIEL**

Landes-  
hauptstadt Kiel



europa  
energy award **GOLD**

**AKTENSCHRANK**, mit 2 Schiebetüren, Front quarzit, Korpus weiß, Griff Alufarben, ca. 160x40 cm, 220 cm hoch  
359431 **699.-**

**FREIFORMSCHREIBTISCH**, höhenverstellbar, Gestell weiß/Alufarben, Platte quarzit, ca. 200 cm breit

**499.-**

359433

**ROLLCONTAINER**, Front quarzit, Korpus weiß, Griff Alufarben, mit 3 Schubkästen und 1 Materialschub, ca. 43x57 cm, 53 cm hoch

**249.-**

359424

LIEFERPREISE OHNE MONTAGE

# BESTE GESCHÄFTSBEDINGUNGEN



## OBJEKT.PLUS – DAS PROFESSIONELLE BÜROSYSTEM

Das Arbeitsumfeld wandelt sich – im Focus steht dabei die Organisation von Bürofunktionen im Arbeitsraum aber auch zunehmend Ergonomie und Design. objekt.plus folgt diesem Anspruch und setzt in allen Bereichen der Büroeinrichtung klare Akzente – im privat genutzten Büro ebenso wie in der professionellen Objekteinrichtung.

**WIR SIND IHR ANSPRECHPARTNER FÜR  
PROFESSIONELLE BÜROEINRICHTUNG!**  
Rufen Sie uns an: 04551-50 642

**MÖBEL  
KRAFT**